

## Bericht der Velotour an Auffahrt, 20. April 2004

### - Vorwort / Aufwärmen

*Per Mail:* Ich freue mich über eine rege Beteiligung. Eine Anmeldung ist nicht dringend erforderlich, aber hilfreich. P.S.: Wer dieses Mail nicht erhält, soll sich bitte bei mir melden, damit ich meine Mailliste aufdatieren kann. Beste Grüsse Philipp Wehrl

*(Anm. Webmaster: „er ist auf Draht, fragt sich aber wie Leute, welche dieses Mail nicht erhalten, verhalten sollen, wenn sie gar nicht wissen, dass sie ein Mail erhalten sollten ???“)*

*Per Mail:* Zur Klärung - Liebe Clubmitglieder

Nicht nur der Webmaster, sondern auch andere Clubmitglieder zeigten sich verwirrt über mein P.S.: "Wer dieses Mail nicht erhält, soll sich bitte bei mir melden, damit ich meine Mailliste aufdatieren kann." Zur Klärung: Zuerst wollte ich einfach einen Scherz machen. Als ich den Satz aber schon geschrieben hatte, fiel mir ein, dass er vielleicht doch zu was gut ist. Letztes Jahr habe ich einen Curling-Anlass für den BCS organisiert und die Einladung auch mit meiner Mailliste verschickt. Ein Mitglied war nicht auf dieser Liste. Dieses Mitglied hat: 1. vom Anlass über andere Kanäle erfahren, 2. sich persönlich beleidigt gefühlt, weil es nicht eingeladen wurde, 3. mir nichts davon gesagt, dass es sich beleidigt fühlte, 4. am Anlass aus Protest nicht teilgenommen und 5. sich bei anderen Mitgliedern über mich beklagt, so dass ich 6. von diesen anderen Mitgliedern schliesslich die ganze Geschichte erfahren habe. Deshalb betone ich, dass alle eingeladen sind und dass ich niemanden beleidigen will, sondern nur manchmal fehlerhafte Maillisten benütze. Der Satz war also nicht nur scherzhaft gedacht. Ich habe aber nichts dagegen, wenn ihr ein bisschen geschmunzelt habt. Gut, dass wir ein langes Wochenende haben, um uns von der Verwirrung zu erholen... Gruss Philipp

### - Bericht / Die Tour

In der Warteschlange anstehend, begrüsst mich Philipp, der eben die hinterste Position eingenommen hat. Kurz darauf das gleiche freundliche Szenario mit Richard. Wir treffen uns am Ticketschalter im Bahnhof Stadelhofen und lösen unsere Bahnbillette nach Wetzikon und von Winterthur zurück nach Zürich, mit Fahrschein für das Fahrrad versteht sich.

René gesellt sich auf dem Perron zu uns und pünktlich wie auf der Einladung zu diesen Anlass notiert, verlassen wir mit der S5 Zürich in Richtung Oberland. Der Bahnhof Wetzikon als Treff- und Sammelpunkt wird lediglich von uns als „gemacht“ notiert. Wir bleiben zu viert und starten bei phantastischem Wetter und mit vollen Trinkflaschen unsere Velotour.

Die letzten Häuser in Wetzikon hinter uns gelassen biegen wir ab und der Asphalt wechselt zu Waldweg. Mit der raueren Fahrbahn kommt auch schon die erste Steigung, nicht tragisch aber es ist eine klar erkennbar steigende Strecke. Wie wir uns ja noch an die Anmeldung erinnern, stand dort



„kaum Steigungen“. Mit dieser Erinnerung kommen auch schon die ersten Sprüche an die Adresse von Philipp, welcher zuvorderst das Tempo bestimmt. Mit Humor meistern wir dann auch noch die Waldtreppe und biken im Albert Zweifel – Stil die abwechslungsreiche Strecke (20 Meter fahren, 10 Meter Fahrrad über Wurzelstränge hieven, 15 Meter fahren, ....). Schmale Blechbrücken, welche maximal auf einer Seite ein Geländer haben und interessante Wurzelkombinationen führen uns zum nächsten Höhepunkt – eine Betontreppe.

Oben angelangt wird die erste Zwischenbilanz gezogen und wir stellen fest, dass wir immerhin noch auf der richtigen Route sind. Dies waren dann aber die letzten Kritiken an Philipps Einladung, denn es ging locker und leicht wieder zwischen Häusern von Bäretswil hindurch und die Schussfahrt hinunter nach Bauma. Dort beginnt ja eigentlich erst die Strecke der Töss nach.

An dieser Stelle muss für alle Nichtteilnehmerinnen und Nichtteilnehmer aber zum Ausdruck gebracht werden, dass die Beschreibung dieser Tour bis jetzt kein Grund ist, im nächsten Jahr nicht daran teilzunehmen. Vermutlich braucht es ja eben gerade solche Erlebnisse, um einen Anlass toll zu machen. Das eine Suppe, welche zuviel oder zuwenig Salz hat auch mehr zu Sprüchen animiert als die perfekte Version davon, ist eine plausible Erklärung für diese Reaktionen.

Auf der Tössstrecke angekommen erweist sich diese als sehr rad- und inlineskatingfreundlich. Gut markierte Fahrwege, meistens asphaltiert und mit vielen Gleichgesinnten entwickelt sich die Tour zu einem prächtigen Ausflug. Das Tempo ist angenehm und es bleibt viel Raum für Wortwechsel über die Lenker.

Gegen halbzwölf Uhr verkündet René seine Hungergefühle und findet sofort Zustimmung. Etwas ab von der Hauptstrecke können wir mit einer Familie ein Gemeinschaftsfeuer starten und spitzen unsere Holzspiesse zu.





Mit Servelat, Brot, Äpfel, Biberli, Rosinen, Currysalat, Farmerstengel und allerlei Getränken gestalten wir ein Picknick was allen mundet. Themen sind unter vier Männern ja auch schnell gefunden und weil keine grossen Meinungsverschiedenheiten da sind, wird von Richard und René noch eine zweite Wurst gebrutzelt. Klassische Männerthemen wie die neusten H&M Angebote, Sommerbadekollektionen und lange Telefongespräche sind dann an der Reihe. Irgendwie schon lustig, fast zeitgleich und speditiv sind wir alle wiederum zu Aufbruch bereit – woran das liegt kann ich mir derzeit auch nicht so genau erklären.



Mit den ersten Pedalumdrehungen verkündet René noch sein Interesse an einer Glacé, falls es dazu eine Möglichkeit ergeben könnte. Gold-Grill heisst die Möglichkeit, welche sich uns ergibt. Im Schatten des Sonnenschirms geniessen wir unsere erstandene Glacé, teils je Person bis zu drei Bechern. Streckenstudium erübrigt sich und nachdem René den Vogeldreck auf seinem Sattel wieder entfernt hatte konnte es weiter gehen. Flach und ohne jeglichen Steigungen, rollten wir Richtung Winterthur unserem Ziel entgegen.

Die Fahrwege der Töss entlang sind wirklich ein Fahrspass für jedermann und jederfrau. Familien sind hier ebenso anzutreffen wir halbnackte Inlinefreaks oder Rolllangläufer. Feuerstellen gibt es zu hauf, Schatten und Sonnenstrecken wechseln sich ab und da und dort bietet sich die Möglichkeit einzukehren, wenn einem danach sein sollte.

Wir haben die Stadtgrenze von Winterthur erreicht und fahren über gut markierte Radwege (Winterthur ist ja dafür bekannt) der Stadtmitte zu.



Beim Bahnhof angelangt entscheiden wir uns für die S7, welche kurz darauf Richtung Zürich abfährt. Die Velo's bei uns im Abteil, gemütlich angelehnt werden dann doch Gedanken zu aktuellen Themen der Vorwoche ausgetauscht und gefragt, wer alles den Freitag frei nehmen kann.

René verlässt uns an der Hardbrücke und die restlichen drei Radler steigen am Stadelhofen aus. Konvoi bis unterhalb des Kreuzplatzes und Richard verabschiedet sich. Philipp und ich reichen sich im fahren am Hegibachplatz die Hände zum Abschied. Wer am Anfang die Schussfahrt hat, der hat am Ende die Steigung. Das noch etwas Schweiss zum Schluss floss, dass ist in der Steigung nach Witikon logisch.

Zusammenfassend eine gelungene BC Sporting Velotour 2004, ca. 40 gefahrene Kilometer, gut organisiert (Dank an Philipp), ohne Defekte oder Blesuren und bei strahlendem Sonnenschein ein perfekter Start in den Fahrradsommer.

Robert